

Der Außenhandel Österreichs im Jahr 2018

Endgültige Ergebnisse im Zusammenhang mit anderen Wirtschaftsdaten

ANDREA VARGA

Der österreichische Außenhandel verzeichnete nach endgültigen Ergebnissen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr wertmäßige Zuwächse in beiden Verkehrsrichtungen. Der Wert der Einfuhren stieg um 5,8% auf 156,06 Mrd. €, die Ausfuhren legten um 5,7% auf 150,07 Mrd. € zu. Der Handel mit den EU-Partnerländern zeigte ein Wachstum der Intra-EU-Importe um 5,5% auf 110,32 Mrd. € und der Intra-EU-Exporte um 5,9% auf 104,94 Mrd. €. Der Warenverkehr mit Drittstaaten nahm ebenfalls in beiden Richtungen zu (Extra-EU-Importe: +6,4% auf 45,74 Mrd. €; Extra-EU-Exporte: +5,3% auf 45,13 Mrd. €). Das Defizit der Außenhandelsbilanz belief sich auf 5,99 Mrd. €.

Der österreichische Außenhandel im Überblick

Das vorliegende Ergebnis der österreichischen Außenhandelsstatistik enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.¹⁾

Nach endgültigen Ergebnissen von Statistik Austria verzeichnete der Außenhandel von Jänner bis Dezember 2018 im Vergleich zum Jahr 2017 einen Anstieg der Einfuhr um 5,8% auf 156,06 Mrd. € und ein Wachstum der Ausfuhr um 5,7% auf 150,07 Mrd. €. Das Defizit der **Außenhandelsbilanz** erhöhte sich von 5,60 Mrd. € im Jahr 2017 auf 5,99 Mrd. € im Jahr 2018. Der wertmäßige Deckungsgrad der Einfuhren durch die Ausfuhren blieb mit 96,2% auf gleichem Niveau.

Grafik 1 zeigt die **monatlichen Einzelergebnisse** der Ein- und Ausfuhren seit Jänner 2017.

Die Einfuhren wuchsen, Februar ausgenommen (-0,7% auf 12,00 Mrd. €), in allen Monaten des Jahres 2018 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat. In beiden Verkehrsrichtungen zeigte der Juni den höchsten relativen (Einfuhr: +12,0%, Ausfuhr: +11,5%) und der Oktober den höchsten absoluten Anstieg (Einfuhr: +11,9% auf 14,75 Mrd. €; Ausfuhr: +11,0% auf 14,13 Mrd. €). In der Ausfuhr verzeichnete lediglich der Mai einen Rückgang (-2,7% auf 12,22 Mrd. €). Die höchste Handelsintensität (Summe aus Einfuhren und Ausfuhren) erzielte der Berichtsmonat Oktober (28,88 Mrd. €), die niedrigste der Dezember (22,45 Mrd. €).

Grafik 1

¹⁾ Für Informationen zur Methodik siehe „Standard-Dokumentation zu den Außenhandelsstatistiken“: www.statistik.at > Dokumentationen > Außenhandel.

Bedeutendste Warenpositionen

Grafik 2

Das wertmäßig stärkste Plus in der **Einfuhr** verzeichnete der österreichische Außenhandel mit Maschinen und Fahrzeugen (+4,4% auf 54,83 Mrd. €), die auch den höchsten Einfuhrwert erzielten. Diese Entwicklung ließ sich insbesondere auf den Handel mit dem SITC-Zweisteller Straßenfahrzeuge zurückführen. Die Einfuhr des SITC-Einstellers Bearbeitete Waren wies im Zeitraum Jänner bis Dezember 2018 das zweitstärkste Wachstum (+6,9% auf 25,00 Mrd. €) auf. Die SITC-Einsteller Waren a.n.g.² (-2,1% auf 1,73 Mrd. €) und Tierische und pflanzliche Öle und Fette (-6,3% auf 0,41 Mrd. €) zeigten einen Rückgang in der Einfuhr.

Die wertmäßig deutlichsten Zunahmen in der **Ausfuhr** brachte der Handel mit den drei SITC-Einstellern Maschinen und Fahrzeuge (+6,2% auf 60,24 Mrd. €), Bearbeitete Waren (+6,5% auf 32,92 Mrd. €) sowie Sonstige Fertigwaren (+7,2% auf 16,97 Mrd. €). Die ausfuhrseitige Entwicklung bei Maschinen und Fahrzeugen beruhte größtenteils auf dem wertmäßigen Plus bei Straßenfahrzeugen (+15,8%), Metallbearbeitungsmaschinen (+13,5%) und Arbeitsmaschinen (+10,4%). 2018 erhöhte sich der Ausfuhrwert aller SITC-Einsteller gegenüber dem Vorjahr.

Bedeutendste Märkte

Tabelle 1 einfügen

Deutschland blieb auch im Jahr 2018 in beiden Verkehrsrichtungen der wichtigste Handelspartner Österreichs. Die Einfuhr aus Deutschland zeigte einen Zuwachs von 2,7% auf 55,85 Mrd. € und nahmen somit einen Anteil von 35,8% an der gesamten Einfuhr ein. Ausfuhrseitig verzeichnete der Außenhandel mit Deutschland ein Plus von 5,5% auf 45,24 Mrd. €, der Anteil an der gesamten Ausfuhr belief sich auf 30,1%. Das Handelsbilanzdefizit betrug 10,62 Mrd. €, was dem deutlichsten Passivum unter allen Partnerländer im Beobachtungsjahr 2018 entsprach. Der importseitige und exportseitige Anstieg ging vor allem auf den Handel mit Bearbeiteten Waren (Einfuhr: +5,7% auf 10,04 Mrd. €; Ausfuhr: +8,6% auf 11,01 Mrd. €) und zurück, importseitig gefolgt von SITC-Einsteller Chemische Erzeugnisse mit einem Zuwachs von 4,5% auf 7,14 Mrd. € und Brennstoffe und Energie mit +8,0% auf 3,42 Mrd. €. Exportseitig für den Anstieg verantwortlich folgten Sonstige Fertigwaren auf Platz zwei (+9,0% auf 5,52 Mrd. €) und Chemische Erzeugnisse auf Platz drei (+8,5% auf 4,16 Mrd. €).

Italien war der zweitwichtigste einfuhrseitige Handelspartner im Jahr 2018; der Einfuhrwert erhöhte sich um 9,5% auf 9,96 Mrd. € (Einfuhranteil: 6,4%), der Ausfuhrwert stieg um 7,2% auf 9,76 Mrd. € (Ausfuhranteil: 6,5%) und entsprach Platz drei. Das Handelsbilanzdefizit betrug 0,2 Mrd. €. Die wertmäßig stärkste Zunahme der Importe zeigten Bearbeitete Waren (+14,0% auf 2,37 Mrd. €), Maschinen und Fahrzeuge (+9,0% auf 3,19 Mrd. €), sowie Chemische Erzeugnisse (+15,3% auf 1,20 Mrd. €). Der exportseitige Anstieg ließ sich auf die SITC-Einsteller Maschinen und Fahrzeuge (+21,4% auf 2,25 Mrd. €), Rohstoffe (+12,7% auf 1,24 Mrd. €) und Chemische Erzeugnisse (+5,7% auf 1,37 Mrd. €) zurückführen.

Die **Vereinigten Staaten** verzeichneten im Jahr 2018 einen Einfuhranteil von 3,8% und belegte Platz sechs der wichtigsten Partnerländer in der Einfuhr. Mit einem Ausfuhranteil von 7,1% am österreichischen Außenhandel befanden sich die Vereinigten Staaten auf dem zweiten Platz. Die Einfuhren beliefen sich auf 5,98 Mrd. € und lagen um 2,9% über dem Wert des Vorjahres. Der Ausfuhrwert wuchs um 9,7% auf 10,60 Mrd. €. Der Warenaustausch mit den Vereinigten Staaten führte zum deutlichsten Handelsbilanzaktivum (4,62 Mrd. €) unter allen Partnerländern im Berichtsjahr 2018. Die zwei bedeutendsten Produktgruppen der Importe im Jahr 2018 waren

²) a.n.g. = anderweitig nicht genannt.

Chemische Erzeugnisse (Importanteil: 44,0%) sowie Maschinen und Fahrzeuge (Importanteil: 33,4%), sie wiesen zugleich die wertmäßig stärksten Zunahmen auf. Der Importwert von Chemischen Erzeugnissen belief sich auf 2,63 Mrd. € und erzielte ein Wachstum von 4,5%. Maschinen und Fahrzeuge legten einführseitig um 5,0% auf 2,00 Mrd. € zu. Im österreichischen Außenhandel mit den Vereinigten Staaten waren Maschinen und Fahrzeuge sowie Bearbeitete Waren die bedeutendsten SITC-Einsteller auf der Exportseite und nahmen 54,6% bzw. 14,4% aller Exporte von Österreich in die Vereinigten Staaten ein. Die Handelswerte von Maschinen und Fahrzeuge stiegen um 9,8% auf 5,78 Mrd. €, Bearbeitete Waren erhöhten sich um 20,7% auf 1,52 Mrd. €. Die drittstärkste Exportzunahme zeigte der SITC-Einsteller Chemische Erzeugnisse mit einem Plus von 9,7% auf 1,25 Mrd. €.

Auf den Plätzen drei bis sechs der wichtigsten Handelspartner in der Einfuhr im Jahr 2018 reihten sich China (+7,1%), die Schweiz (-10,8%), die Tschechische Republik (+6,9%) und die Vereinigten Staaten (+2,9%). Mit Ausnahme der Schweiz wurden in allen Top zehn Einfuhrpartnerländern Einfuhrsteigerungen festgestellt. Ausfuhrseitig befanden sich auf den Rängen drei bis sechs Italien (+7,2%), die Schweiz (+0,2%), Frankreich (-8,5%) und die Tschechische Republik (+7,6%). Mit Ausnahme von Frankreich zeigten die zehn bedeutendsten Ausfuhrpartnerländer im Jahr 2018 durchwegs Zuwächse.

Tabelle 2

Handel mit der Europäischen Union

Von Jänner bis Dezember 2018 waren 70,7% der gesamten Einfuhren (Jahr 2017: 70,9%) und 69,9% der gesamten Ausfuhren (Jahr 2017: 69,8%) dem Handel mit den **EU-Mitgliedstaaten** zuzurechnen. Die Importe aus den EU-Staaten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,5% auf 110,32 Mrd. €. Die Exporte in diese Länder erhöhten sich um 5,9% auf 104,94 Mrd. €. Das Defizit der Außenhandelsbilanz der Vorjahresperiode (-5,48 Mrd. €) verringerte sich auf ein Passivum von 5,38 Mrd. €. Der wertmäßige Deckungsgrad der Intra-EU-Importe durch die Intra-EU-Exporte stieg von 94,8% auf 95,1%.

Deutschland, Italien, die Tschechische Republik, Frankreich, Niederlande und Polen waren die EU-Mitgliedstaaten mit den größten Einfuhranteilen am globalen österreichischen Außenhandel und zeigten durchwegs einführseitige Zuwächse. Für die Ausfuhren in die EU-Mitgliedstaaten spielten vor allem Deutschland, Italien, Frankreich, die Tschechische Republik, Ungarn und Polen eine bedeutende Rolle. Mit Ausnahme von Frankreich verzeichneten diese sechs Länder ein Exportplus zum Vorjahr.

Die Handelswerte des wertmäßig wichtigsten SITC-Einstellers Maschinen und Fahrzeuge stiegen in beiden Verkehrsrichtungen wertmäßig am meisten (Intra-EU-Importe: +4,3% auf 41,14 Mrd. €; Intra-EU-Exporte: +6,0% auf 39,39 Mrd. €). Die zweithöchste Zunahme in der Einfuhr wiesen Bearbeitete Waren (+6,9% auf 20,13 Mrd. €) auf. Das wertmäßig zweitstärkste Ausfuhrwachstum zeigten Bearbeitete Waren (+7,0% auf 24,61 Mrd. €).

Mit den Staaten der **Eurozone³⁾** verzeichnete der österreichische Außenhandel einen Anstieg der Importe (+4,8% auf 87,33 Mrd. €) und auch der Exporte (+5,4% auf 78,05 Mrd. €). Das Defizit der Außenhandelsbilanz belief sich somit auf 9,28 Mrd. €. Die Importe aus Deutschland, Italien und der Slowakei wiesen die absolut stärksten Wertsteigerungen auf. Bei den Exporten zeigte sich das deutlichste Wachstum bei Deutschland, Italien und den Niederlanden. Im Jahr 2018 wurden 56,0% aller Einfuhren und 52,0% aller Ausfuhren mit den Staaten der Eurozone abgewickelt.

³⁾ Eurozonen-Länder nach Beitrittsdatum: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Griechenland, Slowenien, Malta, Zypern, Slowakei, Estland, Lettland und Litauen.

Im österreichischen Außenhandel mit den **seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten⁴⁾** wuchs der Wert der Importe um 8,8% auf 23,86 Mrd. €. Die Exporte aus Österreich in diese Staaten erhöhten sich um 7,8% auf 27,16 Mrd. €. Die wertmäßige Zunahme der Importe stützte sich vor allem auf den Handel mit der Slowakei, der Tschechischen Republik, Polen und Ungarn. Exportseitig war das Plus vorwiegend auf Polen, die Tschechische Republik, Ungarn und Rumänien zurückzuführen. Gemessen an der Handelsintensität war die Tschechische Republik vor Ungarn und Polen der wichtigste Handelspartner innerhalb dieser Ländergruppe.

Handel mit Drittstaaten

Der Wert der Importe aus Drittstaaten stieg im Jahr 2018 um 6,4% auf 45,74 Mrd. €. Die Exporte in die Nicht-EU-Staaten nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,3% auf 45,13 Mrd. € zu. Die Handelsbilanz mit Drittstaaten wies somit ein Defizit von 0,61 Mrd. € auf. Im Jahr 2018 wurden 29,3% aller österreichischen Einfuhren aus Drittstaaten verzeichnet, der Ausfuhranteil in diese Staaten belief sich auf 30,1%. Der wertmäßige Deckungsgrad der Extra-EU-Importe durch die Extra-EU-Exporte sank um 1,0 Prozentpunkte auf 98,7%.

Zu den wichtigsten Handelspartnern gehörten importseitig China, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, die Russische Föderation und Japan. Mit Ausnahme der Schweiz zeigten diese fünf Länder durchwegs positive Veränderungsdaten zum Vorjahr. Exportseitig war Österreichs Außenhandel ebenfalls mit diesen Ländern am stärksten verflochten, die Vereinigten Staaten lagen jedoch vor der Schweiz, China, der Russischen Föderation und Japan. Mit Ausnahme der Exporte in die Russische Föderation nahmen die Exportwerte der fünf wichtigsten Drittstaaten zu.

Der Zuwachs der Importwerte von Maschinen und Fahrzeugen (+4,8% auf 13,68 Mrd. €), Brennstoffen und Energie (+30,1% auf 6,67 Mrd. €) sowie Sonstige Fertigwaren (+4,3% auf 8,77 Mrd. €) aus Drittstaaten trug wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Für den exportseitigen Anstieg waren die zwei wertmäßig bedeutendsten SITC-Einsteller Maschinen und Fahrzeuge (+6,8% auf 20,85 Mrd. €) sowie Bearbeitete Waren (+5,0% auf 8,31 Mrd. €) maßgeblich verantwortlich.

Der österreichische Außenhandel mit der **Russischen Föderation** zeigte zum Vergleichsjahr 2017 einen dynamischen Zuwachs in der Einfuhr. Die Importe aus diesem Land legten um 19,0% auf 3,29 Mrd. € zu, das entsprach Rang 12 (Importanteil: 2,1%). Der Exportwert verringerten sich um 3,7% auf 2,10 Mrd. € und erzielte Rang 17 (Exportanteil: 1,4%). Der importseitige Anstieg ging vor allem auf den Handel mit Brennstoffen und Energie (+16,1% auf 2,64 Mrd. €) zurück. Dies war der mit Abstand wichtigste SITC-Einsteller in der Einfuhr nach Österreich und erzielte einen Anteil von 80,3%. Für das exportseitige Minus waren die Produktgruppen Bearbeitete Waren (-23,8% auf 0,29 Mrd. €) und Rohstoffe (-14,5% auf 0,06 Mrd. €) hauptverantwortlich.

Der Handel mit den fünf **EU-Beitrittskandidaten⁵⁾** Albanien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und Türkei wuchs im Berichtszeitraum einführseitig um 8,3% und ausfuhrseitig um 0,7%. Der Wert der Einfuhr aus diesen Ländern belief sich auf 2,30 Mrd. € und jener der Ausfuhr auf 2,21 Mrd. €. Das wichtigste Partnerland innerhalb dieser Gruppe und zugleich jenes mit der größten absoluten Wertsteigerung in beiden Verkehrsrichtungen war die Türkei (Einfuhr: +8,5% auf 1,67 Mrd. €; Ausfuhr: +0,8% auf 1,32 Mrd. €). Serbien, das zweitwichtigste Partnerland in beiden Verkehrsrichtungen, zeigte ein einführseitiges Plus von 6,2% auf 0,52 Mrd. €, jedoch ein ausfuhrseitiges Minus von 0,1% auf 0,67 Mrd. €.

⁴⁾ Beitrittsländer seit 2004: Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

⁵⁾ Quelle (Stand 10.07.2019): http://ec.europa.eu/enlargement/countries/check-current-status/index_en.htm

Tabelle 3

Handel mit ausgewählten Ländergruppen

Der Handel mit den **OECD-Mitgliedsländern** wuchs im Berichtsjahr 2018 in beiden Verkehrsrichtungen. Mit einem Einfuhrwert von 126,65 Mrd. € wurden um 4,2% mehr Waren als im Jahr 2017 aus diesen Ländern bezogen. Der Ausfuhrwert erhöhte sich um 5,9% auf 126,70 Mrd. €. Das einführseitige Plus war vor allem auf den Handel mit Deutschland und Italien zurückzuführen. Die Zunahme der österreichischen Ausfuhr in die OECD-Länder war dem Warenaustausch mit Deutschland und den Vereinigten Staaten zuzuschreiben. Das Handelsbilanzaktivum mit den Ländern der OECD betrug insgesamt 0,05 Mrd. €. Die wertmäßig stärksten Anstiege in beiden Verkehrsrichtungen wiesen die drei SITC-Einsteller Maschinen und Fahrzeuge (Einfuhr: +3,6% auf 46,60 Mrd. €; Ausfuhr: +6,1% auf 50,06 Mrd. €), Bearbeitete Waren (Einfuhr: +7,0% auf 21,84 Mrd. €; Ausfuhr: +7,8% auf 28,22 Mrd. €) sowie Sonstige Fertigwaren (Einfuhr: +4,2% auf 15,66 Mrd. €; Ausfuhr: +6,7% auf 14,42 Mrd. €) auf.

Im Vergleich zum Jahr 2017 nahm der Handel mit den **Mittel- und Osteuropäischen Ländern** (MOEL) im Berichtsjahr 2018 in beiden Verkehrsrichtungen zu. Der Warenhandel mit dieser Ländergruppe erhöhte sich einführseitig um 8,9% auf 25,08 Mrd. € und stieg ausfuhrseitig um 7,5% auf 28,39 Mrd. €. Gemessen an der Handelsintensität waren die Tschechische Republik (Einfuhr: +6,9% auf 6,79 Mrd. €; Ausfuhr: +7,6% auf 5,67 Mrd. €), Ungarn (Einfuhr: +5,9% auf 4,19 Mrd. €; Ausfuhr: +6,1% auf 5,11 Mrd. €) und Polen (Einfuhr: +10,3% auf 4,20 Mrd. €; Ausfuhr: +9,8% auf 4,78 Mrd. €) die wertmäßig bedeutendsten Handelspartner Österreichs unter den MOEL. Maschinen und Fahrzeuge sowie Bearbeitete Waren wiesen im Warenverkehr mit den MOEL die höchste Handelsintensität auf. Der Außenhandel mit Maschinen und Fahrzeugen legte einführseitig um 13,1% auf 8,88 Mrd. € zu und wuchs ausfuhrseitig um 5,9% auf 9,47 Mrd. €. Der Wert von Bearbeiteten Waren zeigte in beiden Handelsrichtungen Zunahmen (Einfuhr: +6,5% auf 4,81 Mrd. €; Ausfuhr: +7,2% auf 6,66 Mrd. €).

Der Handel mit der **Nordamerikanischen Freihandelszone** (NAFTA) stieg im Berichtsjahr 2018 importseitig (+0,7%) und exportseitig (+10,0%); Waren im Wert von 6,70 Mrd. € wurden aus dieser Ländergruppe importiert und Waren im Wert von 13,10 Mrd. € dorthin exportiert. Dies führte zu einem Handelsbilanzaktivum mit den NAFTA-Staaten von 6,39 Mrd. €. Die Vereinigten Staaten erzielten einen Importanteil von 89,3% und einen Exportanteil von 80,9% innerhalb der NAFTA-Staaten. Damit waren die Vereinigten Staaten der mit Abstand bedeutendste Partner für den österreichischen Außenhandel unter den drei NAFTA-Staaten. Die SITC-Einsteller Chemische Erzeugnisse (+4,0% auf 2,68 Mrd. €) sowie Bearbeitete Waren (+7,5% auf 0,57 Mrd. €) zeigten die deutlichsten importseitigen Zuwächse. Die Exportentwicklung ergab sich Großteils aus positiven Veränderungen bei Maschinen und Fahrzeugen (+10,0% auf 7,33 Mrd. €) sowie Bearbeiteten Waren (+19,7% auf 2,06 Mrd. €).

Der österreichische Außenhandel mit den **BRICS-Staaten** verzeichnete ein Plus in beiden Verkehrsrichtungen. Der Importwert erhöhte sich um 10,4% auf 14,15 Mrd. €, der Wert der Exporte stieg um 9,1% auf 8,5 Mrd. €. Das entsprechende Passivum der Außenhandelsbilanz betrug 5,65 Mrd. €. China erzielte den höchsten Einfuhr- (64,4%) und Ausfuhranteil (47,7%) am Warenhandel mit den BRICS-Staaten; die Russische Föderation folgte auf Platz zwei mit einem Einfuhranteil von 23,3% und einem Ausfuhranteil von 24,7%. Mit Ausnahme von Südafrika entwickelten sich in der Einfuhr alle BRICS-Länder positiv, in der Ausfuhr zeigte die Russische Föderation Rückgänge. Vor allem die gestiegenen Einfuhrwerte bei Maschinen und Fahrzeugen (+8,9% auf 4,73 Mrd. €) sowie Brennstoffen und Energie (+16,1% auf 2,64 Mrd. €) trugen maßgeblich zur importseitigen Zunahme bei. Das Wachstum der Exporte ließ sich vor allem auf den Handel mit Maschinen und Fahrzeugen (+14,1% auf 3,94 Mrd. €) und Sonstige Fertigwaren (+12,4% auf 0,88 Mrd. €) zurückführen.

Tabelle 4 in diesem Kapitel

Die Anteile der **ASEAN-Länder** am österreichischen Außenhandel im Berichtsjahr 2018 betragen einseitig 1,8% und ausfuhrseitig 1,2%. Die Einfuhren beliefen sich auf 2,84 Mrd. € und lagen um 4,9% über dem Wert des Vorjahres. Der Ausfuhrwert zeigte ein Minus von 2,4% auf 1,88 Mrd. €. Die Handelsbilanz mit den ASEAN-Staaten wies ein Defizit von 0,96 Mrd. € auf. Die zwei bedeutendsten Partnerländer in der Einfuhr waren Vietnam und Thailand. In der Ausfuhr waren Malaysia und Singapur am stärksten in den österreichischen Außenhandel involviert. Einfuhrseitig waren Sonstige Fertigwaren (+11,6% auf 1,36 Mrd. €) sowie Maschinen und Fahrzeuge (-0,1% auf 1,05 Mrd. €) die wertmäßig bedeutendsten SITC-Einsteller. Ausfuhrseitig waren Maschinen und Fahrzeuge (-5,6% auf 1,17 Mrd. €) sowie Bearbeitete Waren (+2,5% auf 0,31 Mrd. €) die bei weitem wichtigsten Produktgruppen.

Die Importe aus den **OPEC-Staaten⁶⁾** wuchsen in der Beobachtungsperiode Jänner bis Dezember 2018 um 47,1% auf 2,14 Mrd. €. Diese Entwicklung war vor allem dem Anstieg des SITC-Einstellers Brennstoffe und Energie zuzuschreiben. Der Wert der Importe des SITC-Zweistellers Erdöl und Erdölzerzeugnisse aus den OPEC-Staaten nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum um 56,0% auf 1,92 Mrd. € zu, während sich die Importmenge lediglich um 21,2% erhöhte. Der für Österreich wichtigste Lieferant von „Rohöl“ (SITC-Dreisteller 333: Erdöl, roh) war Kasachstan, das jedoch kein OPEC-Mitglied ist; die Rohölimporte aus diesem Land stiegen wertmäßig um 55,2% auf 1,44 Mrd. €, die Menge wuchs um 28,0%. Dieser Wert entsprach 37,4% der gesamten Rohöleinfuhren Österreichs im Jahr 2018, während der Einfuhranteil aller OPEC-Staaten zusammen 49,9% ausmachte. Die importseitig wertmäßig bedeutendsten Partnerländer unter den OPEC-Ländern waren Libyen, der Iran und der Irak. Der Wert der Exporte in die OPEC-Länder verringerte sich im Berichtsjahr 2018 um 5,1% auf 1,91 Mrd. €. Die zwei Einsteller Maschinen und Fahrzeuge (-9,1% auf 0,89 Mrd. €) sowie Bearbeitete Waren (-10,9% auf 0,35 Mrd. €) verzeichneten die größten exportseitigen Abnahmen. Die bedeutendsten Handelspartner im Export waren die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien und der Iran. Den deutlichsten exportseitigen Rückgang innerhalb dieser Ländergruppe wiesen die Vereinigten Arabischen Emirate auf.

Entwicklung des österreichischen Außenhandels seit dem EU-Beitritt

Im Jahr des österreichischen EU-Beitritts, 1995, betrug der Gesamtwert der Einfuhren von Waren 48,55 Mrd. € und jener der Ausfuhren 42,15 Mrd. €. Im Zeitraum Jänner bis Dezember 2018 waren die Einfuhr- und Ausfuhrwerte mehr als dreimal so hoch. Anstelle des für den österreichischen Warenaußenhandel typischen Handelsbilanzdefizits ergaben sich in den Berichtsjahren 2002 (0,30 Mrd. €) und 2007 (0,43 Mrd. €) positive Handelsbilanzsalden. Das höchste Passivum wurde im Jahr 2011 verzeichnet. Die 100-Milliarden-Euro-Marke der Ausfuhr- bzw. Einfuhrwerte wurde erstmals 2006 überschritten. Seit dem Jahr 2011 lagen die Einfuhren bei rund 130 Mrd. € und darüber; in der Ausfuhr war dies 2015 der Fall. Im Jahr 2018 wurde nun erstmals die 150 Mrd. €-Grenze in beiden Verkehrsrichtungen geknackt.

Grafik 3

Arbeitstätige Bereinigung der Außenhandelsdaten

Seit dem Berichtsmonat Jänner 2017 veröffentlicht STATISTIK AUSTRIA arbeitstätig bereinigte Außenhandelsdaten gegliedert nach Insgesamt, EU und Drittstaaten auf monatlicher Basis. Die Ergebnisse sind in zwei Tabellen (Langzeitreihe ab Jänner 2007 und gleitend, die Überblickstabelle mit Veränderungsraten zum Vorjahresmonat ab

⁶⁾ Im Berichtsjahr 2018 zählten folgende Staaten zur OPEC (The Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Angola, Äquatorialguinea, Ecuador, Gabun, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

derzeit Jänner 2015) auf monatlicher Basis auf der Webseite verfügbar.⁷⁾

Die Methodik zur arbeitstägigen Bereinigung wurde in den Statistischen Nachrichten in Heft 08/2017⁸⁾ beschrieben.

Im Jahr 2018 gab es 249,2 Arbeitstage; das waren um 0,6 Arbeitstage weniger als im langjährigen Durchschnittsjahr. Einfuhrseitig zeigte der Außenhandel ein Wachstum von 5,8% auf 156,06 Mrd. €, arbeitstägig bereinigt ergab das Plus 5,7% mit einem Einfuhrwert von 156,60 Mrd. €. Die Ausfuhrwerte nahmen im Jahr 2018 um 5,7% auf 150,07 Mrd. € zu, arbeitstägig bereinigt war es ein Anstieg von 5,5% auf 150,45 Mrd. €. Die Importe aus den EU Mitgliedstaaten erhöhten sich arbeitstägig bereinigt um 5,3% auf 110,64 Mrd. € (unbereinigt: +5,5% auf 110,32 Mrd. €), die Intra-EU-Exporte verzeichneten eine Zunahme von 5,6% auf 105,18 Mrd. € (unbereinigt: +5,9% auf 104,94 Mrd. €). Importseitige ergab sich mit den Drittstaaten ein Zuwachs von 6,7% auf 45,95 Mrd. € (unbereinigt: +6,4% auf 45,74 Mrd. €). Die Extra-EU-Exporte wuchsen bereinigt um 5,0% auf 45,26 Mrd. € (unbereinigt: +5,3% auf 45,13 Mrd. €).

(Tabelle 5 einfügen)

Zusammenhang mit anderen Wirtschaftsdaten

Bruttoinlandsprodukt⁹⁾

Im Jahr 2018 erzielte das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen Wert von 386,06 Mrd. €. Daran gemessen ergab die Quote der Warenimporte 37,6%, welcher eine Warenexportquote von 38,3% gegenüberstand. Das nominelle Wachstum des BIP betrug 4,4%.

Die Hauptgruppen „Exporte/Importe von Waren“ der **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung** (VGR) entsprechen inhaltlich und hinsichtlich der Bewertung weitgehend den Güterströmen der Außenhandelsstatistik. Allerdings sind die Ströme der VGR hinsichtlich der Berichtsperiode im Hinblick auf den Eigentumsübergang und nicht auf den physischen Grenzübergang erfasst. Durch Berücksichtigung von Adjustierungspositionen aus der Zahlungsbilanz erfolgt bei der Aufstellung der Verwendungsrechnung die Anpassung an das Eigentumsübergangsprinzip. Die Bewertung wird auf FOB-Basis an der Grenze des Ausfuhrlandes durchgeführt. Auf der Exportseite wird der Transithandel netto als Warenexport berücksichtigt.

Zu laufenden Preisen betragen die Warenimporte der VGR 145,12 Mrd. € (+4,9%). Die Warenexporte beliefen sich bei einem Plus von 6,1% auf einen Wert von 147,80 Mrd. €.

Zahlungsbilanz¹⁰⁾

Die OeNB präsentierte im Frühjahr 2019 den provisorischen Abschluss der Zahlungsbilanz für das Jahr 2018. Nach wie vor stellten Güter sowohl einfuhrseitig mit 61,8% als auch ausfuhrseitig mit 61,4% den größten Posten der Leistungsbilanz dar. Bei einem Wert von 147,28 Mrd. € im Debet und einem Wert von 151,76 Mrd. € im Credit schloss die Güterbilanz mit einem Saldo von 4,49 Mrd. € ab.

Vergleicht man die Bilanz der Waren im engeren Sinne¹¹⁾ von 2018 mit der Güterbilanz, so stand das Passivum der ersteren in Höhe von 5,83 Mrd. € einem Überschuss von 4,49 Mrd. € der letzteren gegenüber. Die wesentlichen

⁷⁾ http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/aussenhandel/hauptdaten/index.html Reiter „Tabelle(n)“; Stand April 2019

⁸⁾ http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&DocName=113948

⁹⁾ Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Stand: 11.07.2019.

¹⁰⁾ Q: Oesterreichische Nationalbank (OeNB); Tabelle „Leistungsbilanz (inkl. Vermögensübertragungen) – Detailübersicht“; Stand 28.06.2019, abgerufen am 08.07.2019.

¹¹⁾ „Waren im engeren Sinne“ entsprechen inhaltlich der Außenhandelsstatistik exklusive der Lohnveredelungsgüterströme, nichtmonetärem Gold und den Hafendiensten.

Unterschiede zwischen der Güterposition in der Leistungsbilanz und den Daten der Außenhandelsstatistik sind konzeptioneller Natur: Erstere stellt auf den Eigentumsübergang zwischen einem Inländer und einem Ausländer ab, während für letztere der physische Grenzübertritt der Ware als Erfassungskriterium dient. Darüber hinaus unterscheiden sich die beiden Statistiken durch die FOB-Bewertung der Einfuhren in der Zahlungsbilanzstatistik im Gegensatz zur CIF-Bewertung in den Statistiken des Außenhandels.¹²

EU-28-Daten¹³)

Der Außenhandel auf EU-Ebene ergab folgendes Bild: Der gesamte Handel der 28 Mitgliedstaaten innerhalb der EU belief sich im Jahr 2018 importseitig auf 3.447,53 Mrd. € und exportseitig auf 3.519,46 Mrd. €. Im Extra-EU-Handel wurden Importe im Wert von 1.980,04 Mrd. € und Exporte im Wert von 1,956,46 Mrd. € registriert. Die EU-28 erwirtschaftete im Jahr 2018 insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt von 15.884,00 Mrd. €, zu welchem Österreich 2,4% beitrug.

Der Anteil des österreichischen Handels gemessen am Handel der Europäischen Union war sowohl einführseitig mit 3,0% als auch ausfuhrseitig mit 2,9% höher als der Beitrag des österreichischen BIP zu jenem der EU-28. Dementsprechend lagen die Einfuhr- bzw. Ausfuhrquoten der Europäischen Union mit 34,2% (Einfuhr) und 34,5% (Ausfuhr) deutlich unter den österreichischen Quoten. Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs hinsichtlich des Güteraustausches blieben damit innerhalb der EU auf überdurchschnittlichem Niveau.

Österreichs Top 5 Intra-EU-Partnerländer¹⁴)

Gemessen an der Handelsintensität waren nach harmonisiert¹⁵) publizierten Ergebnissen von Eurostat die für Österreich fünf wichtigsten EU-Handelspartner im Jahr 2018 Deutschland, Italien, die Tschechische Republik, die Slowakei und Frankreich. Deutschland nahm mit 47,5% knapp die Hälfte des österreichischen Außenhandels innerhalb der Europäischen Union ein.

(Tabelle 6 einfügen)

Deutschlands Außenhandel innerhalb der EU war allerdings am engsten mit den Niederlanden, Frankreich, Italien, Polen und dem Vereinigten Königreich verflochten. Österreich befand sich erst auf Rang 6 (Anteil: 7,5%).

Die für **Italien** bedeutendsten Intra-EU-Handelspartner waren Deutschland, Frankreich, Spanien, das Vereinigte Königreich und die Niederlande; Österreich erzielte Platz 8 und nahm einen Anteil von 3,9% des Intra-EU-Handels Italiens 2018 ein.

Die fünf wichtigsten EU-Partnerländer der **Tschechischen Republik** waren im Jahr 2018 Deutschland, Polen, die Slowakei, die Niederlande und Österreich (Anteil: 5,2%).

Die Top 5 Außenhandelspartner der **Slowakei** innerhalb der Europäischen Union waren im Jahr 2018 Deutschland, die Tschechische Republik, Österreich (Anteil: 9,5%), Polen und Ungarn.

Frankreichs Intra-EU-Warenverkehr war 2018 mit Deutschland, Belgien, Italien, Spanien und den Niederlanden am stärksten; Österreich befand sich auf Platz 11 (Anteil: 1,6%).

¹²) Siehe Tabelle „Überleitung vom Warenverkehr gemäß Außenhandelsstatistik zu Gütern gemäß sechstem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (BPM6)“ <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.1.11>; Stand 29.03.2019, abgerufen am 08.07.2019.

¹³) Q: Eurostat, Easy Comext: EU Trade Since 1988 By SITC (Daten nach EU-Konzept) Stand 11.07.2019; BIP und Hauptkomponenten (Produktionswert, Ausgaben und Einkommen) [nama_10.gdp] Stand 11.07.2019, abgerufen am 12.07.2019.

¹⁴) Q: Eurostat, Easy Comext: EU Trade Since 1988 By SITC (Daten nach EU-Konzept); Stand 11.07.2019.

¹⁵) Nähere Informationen zum EU-Konzept finden Sie im Kapitel „3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit“ in der Standarddokumentation

http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=001650

Veröffentlichungen

- Hauptergebnisse stehen kostenlos auf der **Website** von Statistik Austria zum Download (z.B. Schnellbericht) zur Verfügung: www.statistik.at > Statistiken > Außenhandel > Hauptdaten.
- Des Weiteren können Ergebnisse in der statistischen Datenbank **STATcube**, entweder in grober Gliederung als Gastnutzer kostenfrei oder in tiefster Gliederung mit kostenpflichtigem Abonnement, abgefragt werden.
- Die DVD „Der Außenhandel Österreichs“ bietet Informationen über den gesamten Außenhandel nach Ländern sowie in den Produktgliederungen KN, SITC und CPA und kann unter obenstehendem Link gegen Kosten online bestellt werden.
- Ergebnisse zum Außenhandel finden sich darüber hinaus im **Wirtschaftsatlas Österreich** unter www.statistik.at > Publikationen & Services > Wirtschaftsatlas Österreich.

Summary

Compared to year 2017, the turnover of the Austrian foreign trade of the year 2018 (final results) indicated an increase with regard to imports as well as to exports. Austrian imports of goods rose by 5.7% to EUR 156.06 billion; Austrian exports grew by 5.5% to EUR 150.10 billion.

Foreign trade with EU member states showed a growth in both trade flows (intra-EU-imports: +5.5% to EUR 110.32 billion; intra-EU-exports: +5.9% to EUR 104.94 billion). Imports and exports from third-countries rose (extra-EU-imports: +6.4% to EUR 45.74 billion; extra-EU-exports: +5.3% to EUR 45.13 billion).

The Austrian trading of goods balance registered a deficit of EUR 5.99 billion in the year 2018 while in the year 2017 the balance had shown a deficit of EUR 5.60 billion. The coverage rate of import values by export values amounted to 96.2%.